

Vorlagennummer: AVV/0172/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 28.05.2025

Tarifreform AVV/VRS 2026

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: Aachener Verkehrsverbund
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.06.2025	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

Strategische Einordnung

Die gemeinsame Tarifreform von AVV und VRS ist das zentrale Zukunftsprojekt im Rahmen des Programms go.Synergie. Sie stellt einen wesentlichen Hebel dar, um den ÖPNV in der Region kundenorientierter und zukunftsfähig aufzustellen. Die Reform verfolgt das Ziel, den Zugang zum Nahverkehr deutlich zu vereinfachen, digitale Lösungen voranzubringen und gleichzeitig soziale Teilhabe sicherzustellen. Damit leistet sie einen zentralen Beitrag zur Verkehrswende und zur Stärkung des Umweltverbundes in NRW.

Aktuelle Beschlusslage

Die Verbundgesellschaften wurden durch die Gremien der beiden Verbundräume beauftragt, eine umfassende Reformkonzeption zu erarbeiten. Auf dieser Basis wurde am 3. April 2025 das strategische Grobkonzept von der gemeinsamen Verbandsversammlung von AVV und VRS beschlossen. Es bildet die Grundlage für die nun laufende Ausarbeitung eines Feinkonzepts. Dabei wurde deutlich: Die Tarifreform ist nicht nur fachlich anspruchsvoll, sondern auch politisch von besonderer Sensibilität. Unterschiedliche Perspektiven – etwa zur Digitalisierung des Tarifsystems oder zur sozialen Ausgewogenheit – gilt es daher in Einklang zu bringen.

Aktueller Projektstand und weiteres Vorgehen

Die Erarbeitung des Feinkonzepts erfolgt in enger Abstimmung und im Rahmen definierter Projektstrukturen mit den Verkehrsunternehmen beider Verbünde. Zentrale Fragestellungen betreffen u.a.:

- die zukünftige Preisstruktur (inkl. Marktfähigkeit und Umgang mit Preishärten),
- die Einbettung digitaler Angebote (z. B. eezy),
- die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit des neuen Tarifsystems.

Zur fundierten Entscheidungsfindung wurde das Beratungsunternehmen exeo mit der Entwicklung eines umfassenden Simulationsmodells beauftragt, welches verschiedene Tarifbildungsszenarien anhand der Wirtschaftlichkeit und Fahrgastbetroffenheit bewerten wird.

Parallel wurden in einem begleitenden Workshop mit den Verkehrsunternehmen zentrale vertriebliche Fragestellungen behandelt. Auch die spätere Verteilung der Einnahmen im neuen Tarifsystem wird vorbereitet –

mit dem Ziel, eine gerechte und tragfähige Lösung im Sinne aller Beteiligten zu finden.

Ausblick zur weiteren Beschlussfassung

Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen im Herbst 2025 steuert das Projekt auf einen politisch sensiblen Punkt zu. Um das Voranschreiten zu sichern, wird angestrebt, zentrale Beschlüsse zur Reform noch mit aktueller Gremienbesetzung zu fassen. Ein stabiler politischer Rahmen ist entscheidend, um die begonnene Transformation mit Nachdruck und Klarheit weiterzuführen.

Governance – Voraussetzungen für einen gemeinsamen Tarfraum schaffen

Ein zukünftiges gemeinsames Tarifsysteem braucht tragfähige Strukturen. Dafür arbeiten AVV und VRS an einem gemeinsamen Governance-Modell, das rechtliche, organisatorische und operative Grundlagen für die Tarifentwicklung abbildet. Ziel ist es, ein abgestimmtes Verfahren zu etablieren, das Unterschiede in regionalen Entscheidungsprozessen berücksichtigt und dennoch zu tragfähigen Ergebnissen führt – selbst bei abweichenden Vorstellungen einzelner Akteure. So wird die Grundlage für eine verlässliche und konsensfähige Tarifpolitik in der Region geschaffen.

Über die weiteren Entwicklungen wird die Verbundgesellschaft berichten.

Anlage/n:

Keine